

Tageblatt 04.12.17

Lebensqualität und Umwelt im Fokus

GEMEINDERAT Sieben Mal in einem Jahr

RECKINGEN/MESS In der ersten Gemeinderatssitzung nach den Wahlen, an der erstmals die Neugewählten Marc Ludwig, Dominique da Costa und Esther Schortgen teilnahmen und Robert Leclerc erstmals das Amt des Schöffen bekleidete, profitierte Bürgermeister Carlo Müller davon, dem neuen Gemeinderat einen Überblick über den Fortgang der bestehenden Baustellen zu verschaffen.

Die Arbeiten am Regenwasserkanal in Ehlingen schreiten gut voran, ab dem 5. Dezember wird die Straße wieder befahrbar sein, danach fährt auch der Schulbus dann wieder wie gewohnt. Das „Centre de rencontre“ und der Außenbereich sind praktisch fertig, das dort untergebrachte Jugendhaus hat seine Aktivitäten aufgenommen, die Einweihung des „Centre de rencontre“ findet voraussichtlich im Frühling statt. Die Neugestaltung des Reckinger Zentrums ist so weit fertig, der Weihnachtsmarkt kann bereits dort stattfinden, lediglich Beleuchtung und Mobiliar fehlen noch. Der Umbau der Gemeinde befindet sich in der Schlussphase, sodass Mitte März mit dem Umzug in die neugestalteten Räumlichkeiten zu rechnen ist.

Ein Tag der Offenen Tür soll den Bürgern einen Einblick in das erneuerte Rathaus ermöglichen.

Bei der eigentlichen Tagesordnung bildete die Schöffenrats-erklärung, die hier richtigerweise, da sie unter Miteinbeziehen sämtlicher Gemeinderatsmitglieder zustande kam, Gemeinderatserklärung heißen müsste, den umfangreichsten und wichtigsten Punkt. Bei sämtlichen Vorhaben stehen Lebensqualität und Umweltbewusstsein im Vordergrund. Reckingen soll eine zukunftsorientierte Gemeinde sein, respektvoll im Umgang mit Natur und Klima, wo sämtliche Generationen sich wohlfühlen. Man hat sich für die kommenden sechs Jahre vorgenommen, die Vorschläge des Klimateams in Rahmen des Klimapaktes zu unterstützen, wie auch die Aktionen der Bewegung „Fairtrade-Gemeinde“. Die Bürger sollen vermehrt ins politische Geschehen eingebunden werden, u.a. durch Förderung des Ehrenamts, des intergenerationellen und Nationalitäten übergreifenden Austausch. Die „Maison relais“ soll ausgebaut werden, das „Précoce“ soll ohne Einschränkungen Kinder aufnehmen, ein Kinder- und Jugendgemeinderat sollen das

Interesse für Politik fördern. Jungen Familien möchte man Grundstücke in der Siedlung „Op de Quärten“ mittels Erbpachtvertrag anbieten, weitere Sozialwohnungen sollen zum Kauf oder zur Miete angeboten werden.

Das Fuß- und Radwegenetz soll weiter ausgebaut werden, entlang der Drei-Kantons-Straße in Ehlingen soll ein Bürgersteig entstehen. Das Konzept „E-Mobile Velo-sharing“ wird analysiert, ein „Ruffbus“ soll erst mal getestet und dann später eventuell eingeführt werden. Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes sind unter anderem Tempo-30-Zonen und die Neugestaltung der Ortseingänge vorgesehen.

Unter „Umwelt und Energie“ stehen der Abwasserkanal zwischen Dippach-Gare und Steinbrücken, Fotovoltaikanlagen, Grünzonen und Windkraftanlagen auf dem Programm. Obwohl der Bürgermeister und die Schöffen einen klar definierten Verantwortungsbereich haben und das Tagesgeschäft erledigen, werden in den kommenden sechs Jahren wohl die Gemeinderäte mittels Arbeitsgruppen stärker mit eingebunden.

ph